

Lichtenberg-Stiftungs-professuren

Mit den „Lichtenberg-Stiftungsprofessuren“ möchten der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die VolkswagenStiftung das hierzulande noch neue Förderinstrument des Endowments an Universitäten in Deutschland etablieren. Damit werden Hochschulen dabei unterstützt, herausragende Wissenschaftler(innen) aus innovativen, zukunftssträchtigen und risikoreichen Forschungsfeldern zu gewinnen.

Die Initiative ermöglicht sowohl für die Hochschulen als auch für die Inhaber(innen) der Professur eine größere Planungssicherheit. Die Universitäten können zudem in höherem Maße als bisher eigenverantwortlich und verlässlich Innovations- und Strukturpolitik betreiben. Gleichzeitig setzt die Initiative ein Signal für mehr zivilgesellschaftliches Engagement in der Wissenschaft.

Jede Professur wird mit mindestens fünf Millionen Euro ausgestattet. Seitens der VolkswagenStiftung und ggf. einer dem Stifterverband verbundenen Stiftung wird ein Startkapital von je einer Million Euro pro Professur zur Verfügung gestellt. Weitere drei Millionen Euro muss die Hochschule durch Fundraising gewährleisten. Bewerbungen können sich hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen und Nationalitäten, die im internationalen Vergleich (mit)führend auf ihren jeweiligen Themenfeldern sind, gemeinsam mit der Zieluniversität in Deutschland. Die Antragstellung ist jederzeit möglich.

■ www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/lichtenberg-stiftungsprofessuren

Alexander von Humboldt-Professur

Das Preisgeld beträgt in der Regel 5 Millionen Euro für experimentell arbeitende bzw. 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und wird für einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung gestellt. Der Preis wird auf Vorschlag Dritter verliehen. Vorschlagsberechtigt sind die Hochschulen in Deutschland; darüber hinaus können außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland eine Nominierung gemeinsam mit einer antragsberechtigten Hochschule einreichen. Die Nominierungen sind über die Rektoren bzw. Präsidenten der jeweiligen Hochschule sowie ggf. die wissenschaftlichen Direktorate bzw. Vorstände der außeruniversitären Forschungseinrichtung an die Alexander von Humboldt-Stiftung zu leiten. Nominiert werden können herausragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die im Ausland tätig sind und die in Deutsch-

land auf einen Lehrstuhl berufbar wären. Deutsche Staatsangehörige können unter der Voraussetzung nominiert werden, dass sie im Ausland wissenschaftlich etabliert sind. Enge Verwandte (Eltern, Geschwister, Kinder) und Ehe-/Lebenspartner der Antragsberechtigten dürfen nicht nominiert werden. In Deutschland Tätige können für diesen Preis nicht nominiert werden.

Die Frist zur Einreichung von Anträgen endet am **15. September**.

■ www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/alexander-von-humboldt-professur

Copernicus-Preis 2022

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die Polnische Wissenschaft (FNP) gemeinsam alle zwei Jahre deutsche und polnische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, die sich im Tandem um die Vertiefung der deutsch-polnischen Forschungsk Kooperation nachhaltig verdient gemacht haben.

Die Ausschreibung umfasst alle Wissenschaftsbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. DFG und FNP fordern deutsche und polnische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Nominierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten auf. Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher in Polen und Deutschland, die an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen tätig sind.

Nominierungen können bis **20. Juli** eingereicht werden.

■ www.dfg.de/foerderung/programme/preise/copernicus-preis/index.html

Nexus: Förderprogramm für Postdoktoranden

Die Carl-Zeiss-Stiftung sucht herausragende junge Wissenschaftler*innen, die eine akademische Karriere anstreben und spannende Ideen an den Schnittstellen zwischen verschiedenen MINT-Fachdisziplinen umsetzen möchten. Das Programm Nexus bietet die Möglichkeit, eine eigene interdisziplinäre Forschungsgruppe aufzubauen. Gefördert wird die Stelle der Gruppenleitung (Postdoktorand*in) sowie weitere Personal-, Sach- und Investitionsmittel über einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren mit einer Gesamtfördersumme von bis zu 1,5 Millionen Euro.

Die Arbeitsgruppe muss an einer staatlichen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung in den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz oder Thüringen eingerichtet werden. Voraussetzung ist ein Forschungsvorhaben an der

Schnittstelle zwischen zwei oder mehreren Disziplinen der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Die Bewerbungsfrist endet am **20. August**.

■ www.carl-zeiss-stiftung.de/german/programme/nexus.html

Silicon Science Award

Der CiS e.V. vergibt gemeinsam mit der CiS Forschungsinstitut für Mikrosensorik GmbH den Silicon Science Award für Nachwuchsforschende. Ausgezeichnet werden Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten sowie Dissertationen, die zwischen Juli 2019 und März 2021 abgeschlossen wurden. Als Themenfelder kommen siliziumbasierte Sensorik, innovative Aufbau- und Verbindungstechnik, optoelektronische Mikrosysteme und Quantentechnologien infrage. Bewerbungsschluss für die Preise im Gesamtwert von 4000 Euro ist der **31. Juli**.

■ www.cismst.de/preis

Alfried Krupp Fellowships

Das Fellows-Programm des Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald bietet fernab von alltäglichen akademischen Verpflichtungen die Möglichkeit, ein größeres wissenschaftliches Projekt im Kolleg durchzuführen. Jährlich werden etwa zwölf Senior Fellows und Junior Fellows aus dem In- und Ausland ausgewählt und für sechs oder zwölf Monate in das Kolleg eingeladen. Entscheidungskriterien sind wissenschaftliche Exzellenz und die Qualität der vorgeschlagenen Forschungsprojekte, die zu den Schwerpunkten der Universität Greifswald passen sollten. Es ist gewünscht, dass sich die Fellows mit Vorlesungen und Seminaren an der universitären Lehre beteiligen. Eine Bewerbung ist bis **31. August** möglich.

■ www.wiko-greifswald.de/fellows/alfried-krupp-fellowships/ausschreibung

Hector Wissenschaftspreis

Die Rektorate deutscher Universitäten sowie die Hector Fellows können jedes Jahr eine exzellente Professorin oder einen exzellenten Professor für den Hector Wissenschaftspreis nominieren, die sich durch wissenschaftliche Erfolge, hohes Engagement in der Lehre und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie übergreifende Beiträge zur Weiterentwicklung der Hochschule oder ihrer wissenschaftlichen Disziplin auszeichnen. Der Hector Wissenschaftspreis ist mit 150 000 Euro dotiert. Preisträger werden zum Hector Fellow ernannt und als Mitglied in die Hector Fellow Academy aufgenommen. Vorschläge sind bis **31. August** einzureichen.

■ www.hector-fellow-academy.de/hector-fellows/hector-wissenschaftspreis.html